

# 27. Januar - Holocaust-Gedenktag

Am 27. Januar 1945 befreite die sowjetische Armee das KZ Auschwitz



Als die sowjetischen Truppen Ende Januar 1945 Auschwitz erreichten, waren Millionen Menschen dem Rassenwahn der Nazis zum Opfer gefallen. Allein in Auschwitz waren es über 1 Million. Die Schwachen waren sofort beim Eintreffen ins Lager in den Gaskammern ermordet worden, die Stärkeren mussten in den Buna-Werken der deutschen IG Farben Zwangsarbeit leisten, bis sie vor Erschöpfung starben.



*Februar 1945: Bestattung von Lagerinsassen, die bei der Befreiung tot aufgefunden worden waren oder trotz der Befreiung die Folgen der Lagerhaft nicht überlebt hatten.*

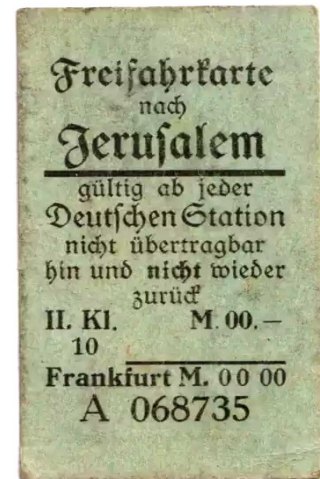


**Es ist geschehen, und folglich kann es wieder geschehen. Darin liegt der Kern dessen, was wir zu sagen haben.**

(aus: „Die Untergegangenen und die Geretteten“ von Primo Levi, Überlebender von Auschwitz, italienischer Chemiker, Jude, Widerstandskämpfer und Autor)

## Wie konnte es so weit kommen?

Die Nazis hatten es angekündigt: In ihrem Parteiprogramm, in Hitlers „Mein Kampf“ war der Antisemitismus ein wesentlicher Bestandteil. Und hier im Oberbergischen, hetzte der Nümbrecht Robert Ley besonders erfolgreich. Seine Demagogie verding schon vor 1933 besonders bei der ländlichen Bevölkerung, mit „den Juden“ war ein Sündenbock gefunden für die wirtschaftlichen Probleme der Leute. Robert Ley bot einfache Lösungen für schwierige Fragen, er war das, was man heute einen Populisten nennt. Viele Menschen aus dem bürgerlichen Lager waren bereit, der NSDAP Regierungsverantwortung zu überlassen – sie glaubten nicht, dass es so schlimm kommen würde. Doch nach der Machtübergabe an die Nazis am 30. Januar 1933 ging es Schlag auf Schlag: Zuerst wurden die politischen Gegner verfolgt und eingesperrt, am 1. April 1933 wurde der erste Boykott gegen jüdische Geschäfte und Praxen organisiert – auch hier in Gummersbach. Eine Woche später wurden jüdische Beamtinnen und Beamte entlassen. Im September 1935 wurde durch die „Nürnberger Gesetze“ die Liebe zwischen Juden/Jüdinnen und „Ariern“ verboten. Juden/Jüdinnen wurden zunächst zur Auswanderung gedrängt, dann in KZ gesperrt und schließlich ermordet. Daran erinnert uns der Holocaust-Gedenktag am 27. Januar.



*In den 1930er Jahren verteilten SA-Männer diese "Freifahrkarten" an Jüdinnen und Juden*

## Und heute?

Heute bezeichnet der AfD-Ehrenvorsitzende diese Verbrechen als einen „Vogelschiss“, heute werden wieder Pläne zur Deportation von Mitbürgern propagiert. Nach einer halbherzigen Distanzierung vor einem Jahr fordert die AfD jetzt offiziell „Remigration“ und verteilt – nach dem Vorbild der SA - „Abschiebetickets“. Die „Tickets“ tragen den Zusatz „Nur Remigration kann Deutschland noch retten“, das „hin und nicht wieder zurück“ auf den Nazi-Fahrkarten wurde von der AfD als „ONE-WAY“ übernommen.



## Wir dürfen das nicht zulassen!

**Wir müssen jetzt gemeinsam gegen die extreme Rechte, gegen Rassismus, gegen Antisemitismus aktiv werden, um unsere Demokratie zu verteidigen!**

Herausgeber:

**UNSER OBERBERG IST BUNT – NICHT BRAUN!**

Kontakt:

[www.oberberg-ist-bunt.org](http://www.oberberg-ist-bunt.org) [www.facebook.com/OberbergIstBunt](https://www.facebook.com/OberbergIstBunt) [info@oberberg-ist-bunt.org](mailto:info@oberberg-ist-bunt.org)

V.i.S.d.P: Oberberg ist bunt, nicht braun! G.Jenders Postfach 100739 51607 Gummersbach